

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

vom 10. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Oktober 2024)

zum Thema:

Entwicklung von Inobhutnahmen in den Jahren 2017 bis 2023 - Drucksache 19/20391 nachgefragt

und **Antwort** vom 24. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Oktober 2024)

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20563
vom 10. Oktober 2024
über Entwicklung von Inobhutnahmen in den Jahren 2017 bis 2023 Drucksache
19/20391 nachgefragt

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Weshalb lagen zum Zeitpunkt der Beantwortung der Drucksache 19/20391 noch keine Zahlen für das Jahr 2023 vor? Wann werden diese verfügbar sein?#

Zu 1.: Die amtliche Statistik für das Jahr 2023 liegt seit dem 11. Oktober 2024 vor. In der Anlage 1 finden sich die ergänzenden Zahlen für das Jahr 2023.

2. Wie lassen sich die teilweise enormen Anstiege der Anzahl vorläufiger Schutzmaßnahmen für das Jahr 2022 gegenüber den Vorjahren erklären? (z.B. Bezirke Mitte, Pankow, Steglitz-Zehlendorf und ganz besonders in den Bezirken Spandau, Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf)

3. Auffallend bei den Inobhutnahmen aufgrund des eigenen Wunsches sind bei der Mehrzahl der Bezirke teilweise drastische Anstiege der Zahlen für das Jahr 2021 und ein Absinken der Fälle für das Jahr 2022, die aber oft deutlich das Niveau der Jahre 2017 bis 2020 überschreiten. Inwieweit gibt es dafür neben dem möglichen Zusammenhang mit der „Corona“-Pandemie weitere Erklärungen?

4. Welche Erklärung gibt es für die hohen Anstiege in den Jahren 2021 und 2022 in der Tabelle mit der detaillierten Aufschlüsselung der Hinweisgeber in den Kategorien Maßnahme angeregt durch „Kind/Jugendlichen selbst“ sowie „Polizei/Ordnungsbehörde“, die im Vergleich mit den Vorjahren gravierend sind?

Zu 2., 3. und 4.: Die übermittelten Zahlen entstammen der amtlichen Bundesstatistik. Die Daten werden jeweils eigenständig von den Bezirken an das Bundesamt für Statistik übermittelt. In Anbetracht der nun vorliegenden Zahlen für das Jahr 2023 ist insbesondere für das Jahr 2022 für den Bezirk Spandau und Reinickendorf von einem Übertragungsfehler durch den Bezirk bezogen auf die Zahl der vorläufigen Schutzmaßnahmen auszugehen.

Bezüglich der Schwankungen in den Fallzahlen pro Jahr, sind direkte kausale Zusammenhänge zwischen der Entwicklung von vorläufigen Schutzmaßnahmen und möglichen Gründen aufgrund der im Einzelfall zu betrachtenden Gründe nicht gesichert zu ziehen.

Die sich in Berlin abzeichnenden Zunahmen von Inobhutnahme sind identisch mit einem bundesweiten Trend. Für den auch in Berlin zu verzeichnenden Trend können komplexe gesellschaftliche Entwicklungen, wie die Zunahme von psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in Folge der Corona-Pandemie, Kriegshandlungen in verschiedene Länder und in deren Folge Fluchtbewegungen nach Europa, als ursächlich angesehen werden.

Insbesondere in den letzten 2 – 3 Jahren kann von einem Nachholeffekt aufgrund der Einschränkungen in den Jahren der Corona Pandemie ausgegangen werden. In Zeiten der „Corona“ Pandemie fielen mögliche Hinweisgeber zu Kindeswohlgefährdungen, z. B. aus dem Schul- und Kitabereich- weitestgehend aus. Im Zuge der Corona bedingten Einschränkungen wurden durch den Senat trotzdem alle Anstrengungen unternommen, präventive Maßnahmen den Kinderschutz betreffend zu stärken. So wurden z. B. große öffentlichkeitswirksame Kampagne wie Außenwerbeflächen und Radiospots verstärkt, die auf die Berliner Hotline Kinderschutz hingewiesen haben. In diesem Zusammenhang ist der Anstieg von Selbstmelderinnen und Selbstmelder zu vermuten.

Kinder und Jugendliche selbst können sich zudem über <https://jugendnotmail.berlin/> sowie über die gesamtstädtische Hotline Kinderschutz vertraulich und bei Bedarf auch anonym mitteilen.

Anzunehmen ist auch, dass die starke Sensibilisierung der Bevölkerung und Fachkräften verschiedenster Professionen in Bezug auf das Thema Kindeswohlgefährdungen die Zahlen des Hellfeldes erhöht haben. Durch das stetig weiterwachsende gesamtstädtische Netzwerk Kinderschutz ist in den letzten Jahren insbesondere die Zusammenarbeit im Kinderschutz zwischen Schule und Jugendhilfe ausgebaut worden. Ausdruck dessen ist die Erarbeitung eines gesamtstädtischen Kinderschutzverfahrens für die Schulen und deren verbindliche Umsetzung über eine entsprechende Ausführungsvorschrift. Ebenso ist die Zusammenarbeit mit Polizei und Justiz weiter ausgebaut worden, was ein Indiz für den Anstieg der Hinweisgeber aus dem Bereich Polizei/Ordnungsbehörde sein kann.

5. Bei den Gründen für eine Kindeswohlgefährdung gab es bei der unbegleiteten Einreise aus dem Ausland einen kontinuierlichen Rückgang der Zahlen von 2017 bis 2020 und im Jahr 2022 einen rapiden Anstieg. Aus welchen Ländern erfolgte die unbegleitete Einreise im Jahr 2022? Welcher Altersgruppe gehörten diese Kinder und Jugendlichen an?

Zu 5.: Die Staatsangehörigkeit der von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) im Bereich Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge erstmals erfassten neuen Fälle inklusive der Fälle der begleiteten Minderjährigen für die eine Erziehungsberechtigung festzustellen ist oder die in Obhut zu nehmen sind, sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Staatsangehörigkeit UMF 2022	Neue Fälle gesamt
Gesamtsumme	3.202
Ukraine	1.157
Afghanistan	616
Syrien	429
Türkei	405
Libanon	92
ungeklärt	59
Guinea	36
Benin	33
Marokko	31
Gambia	27
Moldau	23
Algerien	22
Nigeria	22
Irak	20
Somalia	19
Tunesien	15
Kamerun	14

Staatsangehörigkeit UMF 2022	Neue Fälle gesamt
Libyen	14
Iran	12
Pakistan	12
Georgien	14
Vietnam	10
Russische Föderation	9
Serbien	9
Ägypten	9
Albanien	7
Kambodscha	7
Ghana	6
Sierra Leone	6
Äthiopien	6
Indien	5
Mali	5
Usbekistan	5
Bangladesch	4
Senegal	4
Sudan	4
Aserbaidtschan	3
Demokratische Republik Kongo	3
Eritrea	3
Armenien	2
Bosnien und Herzegowina	2
Burundi	2
Elfenbeinküste	2
Kenia	2
Kolumbien	2
Kongo	2
Venezuela	2
Angola	1
Belarus	1
Burkina Faso	1
Liberia	1
Peru	1
Tadschikistan	1
Togo	1
Turkmenistan	1
Westsahara	1

Quelle: ISBJ-DWH UMA, *Stand 15.10.2024

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die bei der Ersterfassung aufgenommenen Altersangaben in Jahren für das Kalenderjahr 2022.

Alter in Jahren bei Ersterfassung	Anzahl in 2022
0	8
1	10
2	9
3	6
4	9
5	11
6	14
7	18
8	25
9	31
10	32
11	46
12	73
13	100
14	173
15	410
16	774
17	1453
gesamt	3202

Quelle: ISBJ-DWH UMA, *Stand 15.10.2024

Berlin, den 24. Oktober 2024

In Vertretung

Falko Liecke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie

Anlage 1

19-20391 – Frage 1

1. Wie hat sich die Zahl der Inobhutnahmen Minderjähriger in den Jahren 2017 bis 2023 entwickelt? (Bitte nach Jahren und Bezirken aufschlüsseln.) Welchen Anteil hatten die unter Dreijährigen, unter Achtjährigen und unter Vierzehnjährigen?

Bezirk	Anzahl vorläufige Schutzmaßnahme (VSM) absolut und Altersgruppe anteilig	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01 Mitte	Gesamt	75	141	112	110	121	147	146
	unter 3 Jahre	9%	19%	24%	17%	12%	11%	13%
	3 - unter 9 Jahre	23%	16%	7%	16%	12%	9%	15%
	9 - unter 14 Jahre	12%	22%	12%	17%	18%	25%	19%
	14 bis unter 18 Jahre	56%	43%	57%	49%	59%	55%	53%
02 Friedrichshain-Kreuzberg -	Gesamt	125	103	90	62	65	84	77
	unter 3 Jahre	10%	9%	30%	26%	8%	11%	10%
	3 - unter 9 Jahre	10%	7%	21%	21%	26%	19%	14%
	9 - unter 14 Jahre	10%	28%	19%	15%	22%	15%	22%
	14 bis unter 18 Jahre	70%	56%	30%	39%	45%	55%	53%
03 Pankow	Gesamt	59	45	65	53	93	132	100
	unter 3 Jahre	24%	22%	29%	23%	16%	17%	9%
	3 - unter 9 Jahre	46%	24%	17%	28%	24%	20%	17%
	9 - unter 14 Jahre	22%	16%	12%	26%	26%	22%	27%
	14 bis unter 18 Jahre	8%	38%	42%	23%	34%	42%	47%
04 Charlottenburg-Wilmersdorf -	Gesamt	29	63	44	46	63	95	70
	unter 3 Jahre	10%	27%	9%	28%	3%	4%	17%
	3 - unter 9 Jahre	38%	11%	14%	11%	0%	16%	-
	9 - unter 14 Jahre	10%	8%	9%	22%	30%	8%	30%
	14 bis unter 18 Jahre	41%	54%	68%	39%	67%	72%	51%
05 Spandau	Gesamt	30	16	31	34	27	195	50
	unter 3 Jahre	33%	50%	39%	35%	22%	14%	6%
	3 - unter 9 Jahre	17%	6%	26%	24%	7%	7%	10%
	9 - unter 14 Jahre	17%	6%	13%	9%	15%	16%	20%
	14 bis unter 18 Jahre	33%	38%	23%	32%	56%	63%	64%
06 Steglitz-Zehlendorf	Gesamt	14	37	47	53	37	96	44
	unter 3 Jahre	36%	22%	9%	26%	14%	9%	5%
	3 - unter 9 Jahre	7%	16%	19%	11%	14%	18%	25%
	9 - unter 14 Jahre	43%	24%	30%	28%	22%	28%	-
	14 bis unter 18 Jahre	14%	38%	43%	34%	51%	45%	57%

Bezirk	Anzahl vorläufige Schutzmaßnahme (VSM) absolut und Altersgruppe anteilig	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
07 Tempelhof-Schöneberg	Gesamt	14	40	60	39	88	103	66
	unter 3 Jahre	7%	18%	27%	28%	14%	18%	23%
	3 - unter 9 Jahre	0%	23%	15%	21%	6%	12%	18%
	9 - unter 14 Jahre	29%	30%	20%	13%	11%	19%	23%
	14 bis unter 18 Jahre	64%	30%	38%	38%	69%	50%	36%
08 Neukölln	Gesamt	93	77	83	77	143	136	86
	unter 3 Jahre	20%	16%	23%	29%	17%	13%	15%
	3 - unter 9 Jahre	14%	18%	14%	12%	10%	12%	7%
	9 - unter 14 Jahre	30%	16%	16%	21%	17%	21%	26%
	14 bis unter 18 Jahre	35%	51%	47%	39%	56%	55%	52%
09 Treptow-Köpenick	Gesamt	147	101	112	124	169	161	134
	unter 3 Jahre	12%	13%	13%	19%	11%	6%	10%
	3 - unter 9 Jahre	8%	8%	7%	7%	12%	16%	12%
	9 - unter 14 Jahre	29%	22%	28%	15%	20%	18%	29%
	14 bis unter 18 Jahre	51%	57%	53%	58%	57%	60%	49%
10 Marzahn-Hellersdorf -	Gesamt	20	77	86	83	127	192	142
	unter 3 Jahre	45%	21%	22%	34%	7%	19%	15%
	3 - unter 9 Jahre	25%	22%	28%	17%	20%	10%	16%
	9 - unter 14 Jahre	10%	32%	30%	17%	24%	21%	20%
	14 bis unter 18 Jahre	20%	25%	20%	33%	50%	50%	49%
11 Lichtenberg	Gesamt	25	72	84	91	134	127	67
	unter 3 Jahre	28%	18%	20%	21%	15%	11%	13%
	3 - unter 9 Jahre	12%	21%	13%	25%	15%	13%	16%
	9 - unter 14 Jahre	28%	24%	31%	22%	14%	28%	22%
	14 bis unter 18 Jahre	32%	38%	36%	32%	56%	49%	48%
12 Reinickendorf	Gesamt	23	106	94	129	118	165	38
	unter 3 Jahre	13%	9%	12%	19%	11%	10%	16%
	3 - unter 9 Jahre	4%	12%	10%	13%	10%	7%	16%
	9 - unter 14 Jahre	39%	19%	19%	19%	26%	16%	26%
	14 bis unter 18 Jahre	43%	59%	60%	50%	53%	67%	42%

Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik, Vorläufige Schutzmaßnahmen (VSM), Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

19-20391 – Frage 2

2. In wie vielen Fällen erfolgte die Inobhutnahme aufgrund des eigenen Wunsches (Selbstmelder)?
(Bitte nach Jahren und Bezirken aufschlüsseln.)

Anzahl VSM auf eigenen Wunsch							
Bezirk	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01 Mitte	20	41	31	28	87	51	62
02 Friedrichshain- Kreuzberg -	11	16	16	5	53	8	19
03 Pankow	3	10	11	7	78	33	28
04 Charlottenburg- Wilmersdorf	4	27	17	13	36	29	18
05 Spandau	3	2	7	4	21	57	10
06 Steglitz-Zehlendorf	2	6	9	14	26	46	14
07 Tempelhof- Schöneberg	1	4	13	8	64	32	13
08 Neukölln	15	18	12	19	104	51	33
09 Treptow-Köpenick	46	7	18	15	134	36	32
10 Marzahn-Hellersdorf	3	15	11	10	94	55	36
11 Lichtenberg	1	11	19	15	97	38	19
12 Reinickendorf	3	11	29	26	82	49	5

Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik, VSM, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

19-20391 – Frage 3

3. In wie vielen Fällen lag eine Kindeswohlgefährdung vor? (Bitte nach Jahren und Bezirken aufschlüsseln.)

Anzahl VSM mit vorliegender Kindeswohlgefährdung							
Bezirk	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01 Mitte	39	48	47	56	49	59	48
02 Friedrichshain-Kreuzberg	96	58	46	25	36	34	42
03 Pankow	36	17	24	22	38	41	24
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	4	13	16	16	13	21	35
05 Spandau	20	8	15	11	13	50	22
06 Steglitz-Zehlendorf	9	18	23	12	10	19	15
07 Tempelhof-Schöneberg	10	12	21	18	23	30	33
08 Neukölln	54	36	45	32	59	51	31
09 Treptow-Köpenick	64	47	56	64	85	78	63
10 Marzahn-Hellersdorf	14	37	48	43	55	67	82
11 Lichtenberg	19	38	29	43	50	46	37
12 Reinickendorf	12	53	31	48	36	46	14

Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik, VSM, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

19-20391 – Frage 4

4. Wie hat sich die Anzahl der Hinweise auf Kindeswohlgefährdung in den Jahren 2017 bis 2023 entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Hinweisgebern wie Polizei und Justizbehörden, Umfeld oder anonym, Kinder-, Jugend- und Erziehungshilfe, Schule oder eigene Familie.)

Anzahl der Hinweise auf Kindeswohlgefährdung							
Maßnahme wurde angeregt durch	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kind/Jugendlichen selbst	708	483	677	457	816	2.018	2.176
Eltern/Elternteil	31	39	35	36	62	55	31
Soziale Dienste/Jugendamt	1.855	1.730	1.431	1.249	931	1.626	1.190
Polizei/Ordnungsbehörde	159	164	85	72	407	602	471
Lehrer/in, Erzieher/in	11	17	18	12	19	19	24
Arzt/Ärztin	12	32	32	26	43	54	51
Nachbarn/Verwandte	74	88	8	7	19	21	19
Sonstige	80	68	23	29	44	59	43

Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik, VSM, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

19-20391 – Frage 5

5. Welche Gründe für eine Kindeswohlgefährdung lagen dabei vor? (Bitte pro Jahr in absoluten Zahlen und mit relativem Anteil des Grundes an der Gesamtzahl auflisten.)

Gründe für eine Kindeswohlgefährdung*	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Integrationsprobleme im Heim/Pflegefamilie	186	180	222	203	279	296	186
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	444	562	550	560	670	798	512
Schul-/Ausbildungsprobleme	31	34	47	37	41	56	48
Anzeichen für Vernachlässigung	201	249	277	273	312	447	337
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	236	306	279	200	297	424	231
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	79	103	87	77	151	122	77
Anzeichen für körperliche Misshandlung	154	238	217	204	247	335	237
Anzeichen für psychische Misshandlung			137	175	193	230	178
Anzeichen für sexuelle Gewalt	22	62	50	25	43	61	42
Trennung oder Scheidung der Eltern	15	15	14	27	23	21	10
Wohnungsprobleme	47	39	51	38	64	107	47
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	1 847	1 281	915	606	646	2 253	2.559
Beziehungsprobleme	111	116	121	116	115	148	82
sonstige Probleme	423	500	487	410	534	713	538

Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik, VSM, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

19-20391 – Frage 6

6. Durchschnittlich wie lange dauerte im Betrachtungszeitraum 2017 bis 2023 eine Inobhutnahme in Tagen, bevor es zur einer Rückführung in die Ursprungsfamilie oder eine Fremdunterbringung kam?

Dauer der VSM in Tagen										
Jahr	1	2	3	4	5	6	7 bis 14	15 bis 29	30 bis 89	90 und mehr
2017	526	363	233	218	164	111	251	129	226	709
2018	649	342	184	193	108	54	276	179	391	245
2019	590	272	135	78	76	52	368	216	443	79
2020	456	252	109	92	62	46	271	228	297	75
2021	518	399	140	120	92	72	307	288	363	42
2022	801	458	174	127	96	91	428	513	1.557	209
2023	556	272	108	95	78	65	255	342	1.075	1.222

Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik, VSM, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

19-20391 – Frage 9

9. Wie hat sich die Anzahl von Inobhutnahmen aufgrund einer unbegleiteten Einreise von ausländischen Kindern und Jugendlichen in den Jahren 2017 bis 2023 entwickelt? (Bitte nach Jahren, Bezirken und BNK auflisten.)

Anzahl VSM aufgrund einer unbegleiteten Einreise von ausländischen Kindern und Jugendlichen							
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	456	317	751	508	608	2.189	2.541

Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik, VSM, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg